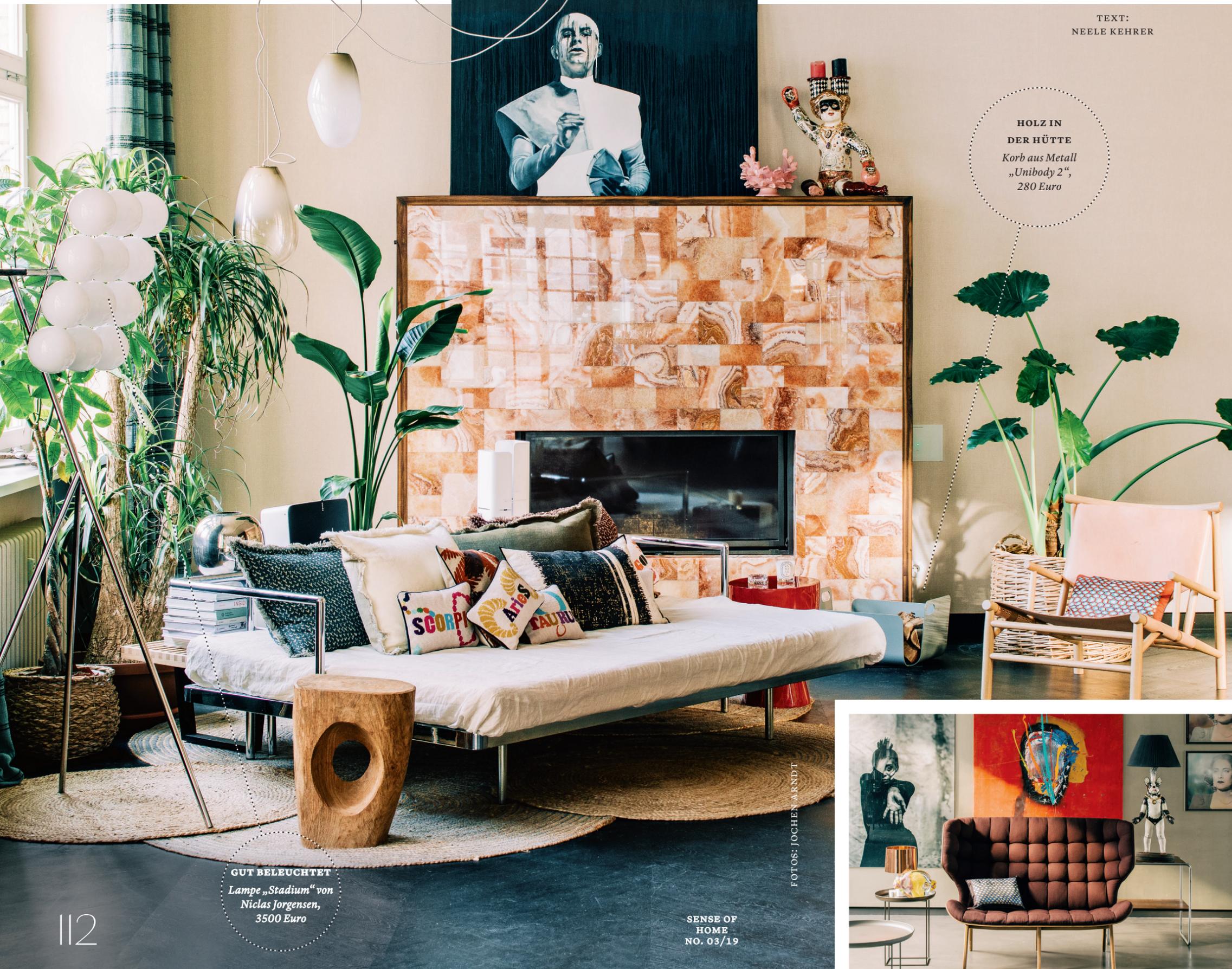


FÜHL DICH WIE ZU HAUSE!



TEXT:
NEELE KEHRER

HOLZ IN
DER HÜTTE
Korb aus Metall
„Unibody 2“,
280 Euro

GUT BELEUCHTET
Lampe „Stadium“ von
Niclas Jorgensen,
3500 Euro

SENSE OF
HOME
NO. 03/19

FOTOS: JOCHEN ARNDT

Sogenannte SHOPPABLE-APARTMENTS sind Geschäfte, die aussehen wie Traumwohnungen. Das Shopping-Erlebnis mit allen Sinnen ist die Antwort auf seelenlose Webstores – und deswegen der Trend der Stunde. Wir stellen die schönsten Stores vor und zeigen, was wir von ihnen lernen können.

Das Loft APTM (A PLACE TO MEET) — BERLIN

WAS IST DAS?

„Ich bin in den letzten Jahren so viel gereist und wollte einen Platz, an dem ich all das festhalten kann“, sagt Chris Glass, der Gründer und Einrichter von APTM. Entstanden ist ein Store-Apartment, in dem gilt: Egal ob Pflanzen, Geschirr, Möbel oder Kunst – was bewegt werden kann, ist auch verkäuflich. Glass ist es gelungen, einen Ort der Begegnung zu schaffen: Manche Besucher schauen nur kurz vorbei, andere lesen auf dem Sofa ein Buch oder mieten das Apartment gleich für ihre nächste Party.

WAS GEFÄLLT UNS BESONDERS?

APTM ist ein 230-Quadratmeter-Loft mit einer offenen Küche, in der man – genau wie bei jeder Party – mit anderen ins Gespräch kommt. Es läuft „Lady Sings The Blues“ von Diana Ross. Alles ist glamourös und doch lässig: Kamin von aedificium, Beleuchtung von Eloa. Ein weiteres Highlight: die ausgewählten Vintage-Stücke.

WAS LERNEN WIR VON DEN MACHERN?

Kunst macht eine Wohnung modern und muss dabei nicht teuer sein. Die Empfehlung von Chris Glass: Am besten bei lokalen Künstlern umschauen. Wenn er ein Zimmer neu einrichtet, beginnt er immer mit einer fixen Idee: ein besonderes Möbelstück, eine außergewöhnliche Wandfarbe, und designt dann darum herum alles Weitere. Sein Online-shopping-Tipp: pamono.com.

Lindower Straße 18 – Aufgang 3, 3. Etage – 13347 Berlin,
Termin nach Vereinbarung, www.aptm.berlin



Die Schlosserei

SARAH LAVOINE

MAISON PASSY

— PARIS

WAS IST DAS?

In einem Hinterhof mitten im piekfeinen Pariser Stadtteil Passy liegt das Apartment des Labels Maison Sarah Lavoine. Sarah Lavoine – Designerin und Innenausatterin – baute dort eine ehemalige Schlosserei zu einer Loftwohnung im Industrial Style um. Möbel, Deko-Objekte, Kleidung – alles, was man hier auf zwei Etagen sieht, ist käuflich. Außer die Blumen. Aber die Mitarbeiterinnen stellen selbstverständlich gerne den Kontakt zum Floristen her. Bei schönem Wetter sollte man sich unbedingt auf die Terrasse des Cafés P'tite Patisserie setzen und die fluffigen Waffeln probieren.

WAS GEFÄLLT UNS BESONDERS?

Wer die Räume betritt, fühlt sich wie in einer Künstlerwohnung. Das Tageslicht scheint durch das große Glastach, der Backstein steht im Vordergrund. Sarah Lavoine orientierte sich bei der Gestaltung an der Geschichte des Gebäudes. Der industrielle Charme blieb erhalten, und trotzdem ist der Stil typisch parisienne: elegant und cool. Besonders toll: die handgefertigten Keramikvasen im maritimen Stil und die Poufs, die für das Roch Hôtel and Spa kreiert wurden.

WAS KÖNNEN WIR VON DEN MACHERN LERNEN?

„Ich mag keinen Einheitslook,“ sagt Sarah Lavoine. „Einrichtung sollte immer die natürliche Persönlichkeit der Bewohner widerspiegeln, und wir Menschen sind alle nie nur Ying oder Yang, sondern immer irgendwas dazwischen.“ Deshalb plädiert sie für den Mut, verschiedene Epochen und Stile zu mischen – etwa Ethnomuster mit postmodernen Stücken und Gegenwartskunst. Oder einfach: ein Mix aus modernen und Vintage-Möbeln.

25 rue de l'Annonciation, Paris 16e
Mo bis Sa, 10–19 Uhr,
Café montags geschlossen
www.maisonsarahlavoine.com

ZUGEZOGEN

Vorhänge „Ava“ in der Farbe „Blue Sarah“, 310 EURO

HINSETZER

Sessel „Margot“ mit Samtbezug und Füßen aus Metall, 1750 Euro

SCHÖNER LIEGEN

Couhtisch „Tokyo“ aus schwarzem Stahl, 1690 Euro

FOTO: JULIA PETROFF

Der Showroom

ALEX EAGLE STUDIO — LONDON

WAS IST DAS?

Immer wenn die Modedesignern Alex Eagle in ihrer Wohnung in London-Soho Besuch hatte, kam dieselbe Frage: „Alex, woher hast du das?“ So kam ihr die Idee: Sie wollte einen Ort schaffen, an dem Leute nicht bloß Dinge kaufen, sondern der sie inspiriert. Eine gemütliche Atmosphäre, wie bei Freunden eben. Als in derselben Straße ein Geschäft frei wurde, eröffnete sie kurzerhand das Alex Eagle Studio – halb Studio, halb Wohnung. Im Apartmentshop stecke viel von ihrem persönlichen Stil, sagt Eagle. Natürlich ihre eigene Kollektion, aber auch Designerlabels wie Pleats Please Issey Miyake, Veja-Sneaker und Cire Trudon-Kerzen. Das Tollste: Es gibt einen Savile-Row-Schneider für Maßanfertigungen.

WAS GEFÄLLT UNS BESONDERS?

Klar, die Leute kommen wegen der besonderen Auswahl: Sie wollen genau die limitierte Kollektion oder ein Paar Schuhe, die Alex mit GIA Couture designt hat. Aber statt

danach gleich wieder zu gehen, bleiben viele am Coffee-table stehen und plaudern dort noch lange. Woran das liegt? Am Geruch der brennenden Kerzen und des frisch gebrühten Kaffees – und dem Gefühl, das hier herrscht: Es geht nicht um schnelllebige Trends, sondern um echte Klassiker und Handwerk.

WAS KÖNNEN WIR VON DEN MACHERN LERNEN?

Die Bedeutung des Bodens und der Küche in einer Wohnung ist nicht unterschätzen, findet Alex Eagle. „Wenn beides stimmt, ist man schon fast eingerichtet.“ Generell gilt: „Weniger ist mehr! Wir meinen oft, wir müssten jeden Zentimeter ausnutzen, viel besser ist es, den Objekten Platz zu geben.“

6-10 Lexington Street – London

Mo bis Sa, 11-19 Uhr, So nach Vereinbarung

www.alex eagle.co.uk

SCHWARZ-WEISS

Bilder der Künstlerin
Ali Medina, „Study 11“
und „Study V1“,
Preis auf Anfrage

FOTO: TINA HILLIER

Die WG BLESS — BERLIN

WAS IST DAS?

„Neue Lösungen für den Alltag finden“, das ist der Ansatz der Mode und Objekte des Designduos Bless. Schon 1998 kooperierten Ines Kaag und Desiree Heiss mit Galerien und temporären Ausstellungsräumen, um ihr gleichnamiges Label zu verkaufen. Seit 2008 gibt es die Shopwohnung in einem Altbau in Prenzlauer Berg mit weißen Wänden, hellem Holzboden und allem, was das Bless-Universum zu bieten hat: Kleidung, Accessoires, Möbel, Bilder, Bücher. Aber auch Objekte von befreundeten Designern wie dem Grafiker Manuel Räder.

WAS GEFÄLLT UNS BESONDERS?

Bei Bless gibt es echte Bewohner, die den Stil des Apartments prägen. Ein Einbauschränk erinnert an eine ehemalige Mitarbeiterin, die hier für einige Jahre zu Hause war. Aktuell lebt ein Stylist in den Räumen, der Gästen auch gerne mal die Haare schneidet und färbt. Wer mehr erfahren will, kommt am besten abends, dann ist die Chance groß, mit dem Bless-Team beim Aperitif anzustoßen.

WAS KÖNNEN WIR VON DEN MACHERN LERNEN?

Ines Kaag und Desiree Heiss schwören auf Funktion. Bestes Beispiel: Eine einfache Glühbirne ohne Chichi erfüllt ihren Zweck und ist zeitlos. Und eine Hängematte kann ähnlich gemütlich sein wie ein klassisches Sofa!

Oderbergerstraße 60 – Hinterhaus,
3. Etage – 10435 Berlin
Mi bis Fr 16–20 Uhr, Sa 11–18 Uhr
und nach Vereinbarung
www.bless-service.de



ABGEHANGEN
BLESS N°42 Plädoyer
für Jetztzeit, Pearl Rack;
eine Perlenkette für den
Schränk, ca. 99 Euro
(Preis pro Meter)



KUSCHELIG
Bettwäsche „Couple“,
100 Prozent
Baumwolle, 288 Euro

FOTO: BERT HOURECHTS

Das Haus SOCIETY ROOM — PARIS

WAS IST DAS?

Streng genommen ist dieses Apartment gar kein Apartment, sondern ein ganzes Haus. Designer und Brandstylist Yvan Benbanaste und Inhaber Fabrice Pinchart-Deny erschufen in der Stadtvilla auf 100 Quadratmetern ein Reich von Möbeln, Dekoration, Accessoires, Schuhen und Schmuck. Vorbilder für den Shop waren The Apartment by The Line, eines der beliebtesten Shoppable Apartments, das früher in New York war und heute in Los Angeles ist, sowie das gefragte Mailänder Möbelstudio Dimore Studio. Ursprünglich war der Society Room als reines Schneiderhaus geplant. Anzüge, Hemden und Smokings nach Maß gibt es zwar heute immer noch (anprobiert wird im Wohnzimmer zu den Klängen von Frank Sinatra und Nina Simone), aber eben auch Kunstfotografien und Gemälde, Vasen, Teller und Aschenbecher.

WAS GEFÄLLT UNS BESONDERS?

Der Holzfußboden, die ausdrucksstarken Wandfarben und die Vintage-Designmöbel aus den Fünfzigern und Siebzigern. Das gesamte Einrichtungsensemble kann gar nicht anders, als zu beeindrucken. Kein Wunder, dass die Einladungen zu den Partys und Ausstellungen, die hier regelmäßig stattfinden, so begehrt sind. Was die Wohnung noch von einem echten Zuhause unterscheidet? Über Nacht kann man hier leider nicht bleiben. Und die Anzahl der Kleiderständer ist wohl nur für Modeverrückte nachvollziehbar.



GUTE KOMBI
Zwei Sessel, circa
5000 Euro; Couch-
tisch, circa 1500 Euro
pro Einheit; alle drei
über die Partnergalerie
Glustin

WAS KÖNNEN WIR VON DEN MACHERN LERNEN?

„Die Farbe bestimmt die Persönlichkeit einer Wohnung“, sagt Fabrice Pinchart-Deny, deshalb sollte sie immer im Mittelpunkt der Einrichtung stehen. Sein Tipp: Habt keine Angst vor starken, dunklen Tönen. Im Society Room entschied er sich bei den Wänden für Töne wie Tabak, Anthrazitgrau, Marineblau und gebrochenes Grau. Um dazu einen starken Kontrast zu bilden, wählte er für die Vorhänge Safrantöne und Blaugrün.

9, rue Pasquier – 75008 Paris
Termin nur nach Vereinbarung
www.society-room.com

